

Geschichten zum Schmunzeln

**Buch- und Medienvorschläge für Schule, Bibliothek und für die diesjährige Erzählnacht.
Ein Projekt der Pädagogischen Hochschule FHNW, Zentrum Lesen, in Kooperation mit dem
Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau.**

Die Schweizer Erzählnacht findet in diesem Jahr am 8. November zum Thema «Geschichten zum Schmunzeln» statt. Dieses Thema ist wiederum sehr breit gefächert, vor allem im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur ist die Auswahl an witzigen, frechen und humorvollen Büchern und Geschichten enorm gross. Ganz egal, ob die Geschichten von Liebe erzählen, von fantastischen Abenteuern berichten, ob es Kriminalfälle zu lösen gibt oder einfach vom Kinderalltag erzählt wird, in den allermeisten Texten finden sich humorvolle, scherzhafte, manchmal auch skurrile Passagen. Für die Erzählnacht wurde bei der Auswahl das Augenmerk vor allem auf jene Bücher gelenkt, die sich sehr gut vorlesen lassen. Eine Gruppe von Lehrerinnen und Lehrern hat sich zusammengesetzt, um die reichhaltige Auswahl an unterschiedlichsten Büchern und Geschichten zu lesen, zu prüfen und zu rezensieren. Vielfältig, abwechslungsreich sind die einzelnen Buchvorschläge: Es werden Bücher und Medien für alle Alterskategorien, für Kinder im Vorschulalter bis hin zu Jugendlichen der Oberstufe, vorgestellt. Ergänzt werden die thematisch ausgewählten Buchvorschläge mit Empfehlungen für neue Geschichtensammlungen und literarische Leckerbissen speziell für die Oberstufe.

Alle vorgestellten Bücher liegen ab dem 20. Oktober in der FHNW Campusbibliothek Brugg-Windisch zur Ausleihe bereit. Zudem werden sie in der Bibliothek des Aargauer Naturmuseums «naturama» in Aarau zur Ansicht ausgestellt.

Maria Riss

Kindergarten / Unterstufe



Nadia Budde: Und ausserdem sind Borsten schön

Peter Hammer Verlag, 2013

NEUERSCHEINUNG

978-3-7795-0433-7

Bilderbuch

«Wie du bist, so bist du richtig!» Das ist der letzte Satz in diesem aussergewöhnlichen Bilderbuch. Wir treffen auf den 18 Seiten Tiere und Menschen, die alle eine Gemeinsamkeit haben: Irgendetwas gefällt ihnen nicht an sich selbst. Wer kennt das nicht? Die Autorin setzt die Figuren mit kräftigen Zeichnungen gezielt ins Bild. Witzige Details und passende Reime lassen Vorleserinnen oder Vorleser

schmunzeln und zeigen den Kindern, wie wichtig kleine Schönheitsfehler sind, weil diese jeden Menschen einzigartig machen. Ein unbedingt empfehlenswertes Bilderbuch für Gross und Klein. **Ab 3 Jahren.**

Almut Hansen



Stephanie Blake: Pipikack

Moritz, 2013

NEUERSCHEINUNG

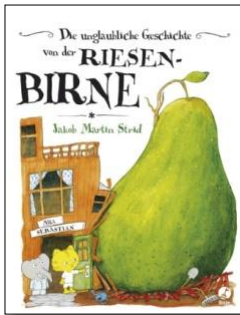
978-3-89565-257-8

Bilderbuch

Hauptfigur ist ein kleiner Hase, der sagt immer nur das eine Wort auf alle Fragen und Hinweise: «Pipikack!». Selbst als der Wolf ihn fressen will, gibt er nur diese eine Antwort, worauf das Unvermeidliche passiert. Der Wolf bekommt anschliessend allerdings so schlimme Bauchschmerzen, dass ein Arzt kommen muss. Dieser

Arzt ist aber niemand anderes als Papa Hase und natürlich wird der kleine Hase nun gerettet. Auf 14 farbigen Doppelseiten mit einfachen, ausdrucksstarken Bildern und kurzen Texten wird diese Geschichte erzählt. Die Dramatik wird durch die Textmenge und die Hintergrundfarben gesteigert und wieder abgebaut. Sie beginnt mit klarem Hellblau, spielt mit dem Wechsel von intensivem Gelb und Rot und löst sich auf dem Höhepunkt in sanftem Grün auf. Die Geschichte eignet sich schon für **ganz kleine Kinder**, die werden sie wohl immer wieder hören wollen. Aber auch ältere Kinder und Erwachsene werden ihren Spass am Buchgeschehen und den fantastischen, eindrücklichen Bildern haben.

Heidy Wechsler



Jakob Martin Strid: Die unglaubliche Geschichte von der Riesenbirne

Boje Verlag, 2012
978-3-414-82078-5
Bilderbuch

Das ist im wahrsten Sinne des Wortes ein fantastisches Buch!

In Glückshafen ist der Bürgermeister verschwunden und nun hat der immer mies gelaunte Vizebürgermeister Knorzig das Sagen. Mika und Sebastian – eine Katze und ein Elefant – angeln eine Flaschenpost, die eine Nachricht ihres vermissten Bürgermeisters enthält: Es ist ein Samen, den sie gleich in ihrem Garten einpflanzen.

Zu ihrem und dem Erstaunen aller wächst innerhalb einer Nacht eine RIESENBIRNE.

Auch Knorzig schaut sich das Exemplar an: Die Birne gefällt ihm ganz und gar nicht und er ordnet an, dass sie vernichtet werden muss! Also wird die Birne ausgehöhlt, um aus dem Fruchtfleisch Birnensaft, Mus und Eis herzustellen. Alle Leute von Glückshafen kommen und kosten die feinen Spezialitäten.

Die ausgehöhlte Birne soll vorerst Mika und Sebastians Haus ersetzen, das durch die Birne selbst zerstört worden ist. Doch durch ein Missgeschick setzt sich der Anhänger, auf den die Freunde die ausgehöhlte Birne gehievt haben, in Bewegung und rumpelt mit viel Getöse den Berg hinab. Mit einem Riesenplatsch landet sie im Meer! Die Freunde machen sich mit ihrem Birnenschiff sofort auf die Suche nach der geheimnisvollen Insel, wo sie ihren Bürgermeister vermuten. Es gibt für sie einige Abenteuer zu bestreiten, bevor sie tatsächlich ihren vermissten Bürgermeister auf der geheimnisvollen Insel finden. Auf ihrer Erkundungstour zeigt er ihnen den rostigen Turm mit alten Schiffsmaschinen. Gemeinsam schaffen sie es, die Maschinen wieder in Gang zu setzen und auf dieser schwimmenden Insel zurück nach Glückshafen zu schippern.

Die Geschichte lebt von den fantasievollen und detailreichen Illustrationen und einer verzwickten, überaus fantasievollen Geschichte. **Kindergarten-, Unter- sowie Mittelstufenkinder** sind mit diesem Buch zu begeistern und könnten damit bestimmt auch angeregt werden, eigene Fantasiegeschichten zu erfinden und zu zeichnen.

Rahel Romanowski



Lorenz Pauli / Kathrin Schärer: 3 freche Mäuse. Lese- und Zählgeschichten

Atlantis, 2013
978-3-7152-0651-6
Erstlesebuch / Bilderbuch

NEUERSCHEINUNG

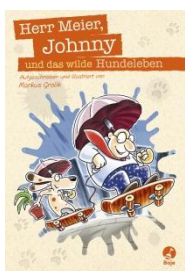
Die drei frechen Buchstabenmäuse heissen E, I und N. Dadurch verändern sie auf ihrer Reise durch die Stadt entscheidende Wörter, sodass plötzlich Mist statt Most zu verkaufen ist und in der Suppe nicht Pilze, sondern Pelze schwimmen. In der zweiten Geschichte streiten vier Tiere so lange über die gerechte Verteilung eines gefundenen Schatzes, bis sie beinahe gefressen werden. In der letzten Geschichte schliesslich

geht es um eine Fee, die schlecht hört. So versteht sie leider alle Wünsche falsch: Sie zaubert ein Ross ins Zimmer statt dem gewünschten Schloss und statt einem Pferd steht da plötzlich ein Herd.

«3 freche Mäuse» hält mit kurzen Texten und lustigen Zeichnungen viele Überraschungen bereit. Schon **Erstleserinnen und Erstleser** verstehen die Geschichten und es gibt eine Menge zu lachen.

Die Geschichte empfiehlt sich auch als Klassenlektüre und steht bei bibliomedia, Zentrale für Klassenlektüre (ZKL), zur Ausleihe bereit (Titelnummer 129). Ab Herbst gibt es zudem eine Medienkiste zu diesem Buch, ausleihbar an der FHNW Campusbibliothek Brugg-Windisch.

Heidy Wechsler



Markus Grolik: Herr Meier, Johnny und das wilde Hundeleben

Boje, 2013

978-3-4148-2069-3

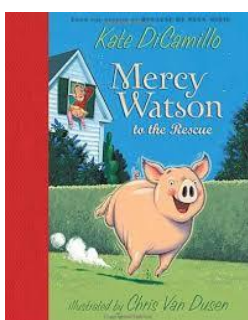
Bildergeschichte

NEUERSCHEINUNG

Alles begann damit, dass Herr Meier neben der Abfalltonne ein kleines, verwaistes Hündchen entdeckte. Er nahm es hoch in seine Wohnung und versuchte, der allerbeste Hundevater zu sein. Nun ist Johnny schon recht gross und die beiden unternehmen jeden Tag etwas Besonderes miteinander: Sie gehen ins Museum, in den Zoo, schlecken Eis und ab und zu, da knabbern sie auch Hundekuchen. Immer ähnlicher werden sich die beiden und bald sind sie, zumindest von weitem, kaum mehr zu unterscheiden. Und richtig spannend wird die Sache dann, als sich die beiden auf die Suche nach zwei passenden Damen machen.

Markus Grolik hat ein schräges, wunderwitziges Buch geschrieben und gezeichnet, eine Mischung aus Comic und Bildergeschichte, welche Kinder wie Erwachsene zum Schmunzeln, Lachen und Staunen bringen wird. Es ist die Geschichte einer wunderschönen Freundschaft, spannend, voller Wärme und unerwarteter Wendungen: Geeignet für Kinder **ab etwa 6 Jahren** und alle, die sich von spannenden Bildergeschichten faszinieren lassen.

Maria Riss



Kate Di Camillo: Mercy Watson Wunderschwein

dtv junior, 2007

978-3-423-71346-7

Erstlesebuch mit vielen Bildern

Mercy ist ein Schwein, das bei Mr und Mrs Watson im Haus lebt und sogar in deren Ehebett schlafen darf. Mercy liebt heissen Toast mit einem grossen Klacks Butter und träumt noch im Schlaf davon. Doch eines Nachts werden alle durch einen lauten Knall aus dem Schlaf gerissen. Der Fussboden ist zusammengekracht und das Bett steckt im Loch des Bodens fest. Mr und Mrs Watson wagen es nicht, sich zu bewegen. Mercy aber springt aus dem Bett, allerdings nicht aus Angst und um Hilfe zu holen, sondern auf der Suche nach seinem heissgeliebten Toast. Als im ganzen Haus nichts dergleichen zu finden ist, macht sich das Schwein auf zu den beiden Nachbarinnen, die immer leckere Zuckerplätzchen haben. Doch die etwas schrullige Eugenia hält Mercy in der Dunkelheit für ein Monster und ruft sofort die Feuerwehr. Als sie Mercy dann erkennt, ist sie nicht sehr erfreut und jagt das arme Schwein durch den Garten. Just in diesem Moment kommt die Feuerwehr! Dank Mercys Einsatz können die Watsons nun gerettet werden. Diese Aktion bringt Mercy den Titel «Wunderschwein» ein.

Eine sehr amüsante Geschichte über das Zusammenleben und ein überaus verwöhntes und verzogenes Schwein. Das Buch enthält vier in sich abgeschlossene Geschichten. Die stark überzeichneten Figuren wachsen Lesenden sofort ans Herz. So ein Schwein müsste einfach jeder haben! Die Geschichten haben allesamt einen fesselnden Charme und sind unglaublich witzig, ein bisschen schräg auch. Die gut 300 Seiten sind in vier Bände mit kurzen Kapiteln unterteilt. Chris van Dusens zahlreiche, farbige Bilder helfen nicht nur beim Verstehen, sie passen auch hervorragend zum witzigen, oft skurrilen Inhalt. Zum Selberlesen eignet sich das Buch etwa **ab der zweiten Klasse**, zum Vorlesen auch für jüngere Kinder. Das Buch ist auch als Hörbuch erschienen.

Jolanda Zimmerli



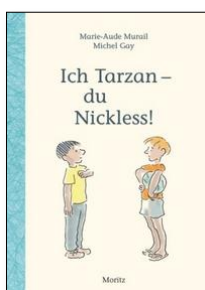
Christian Oster: Besuch beim Hasen

Moritz, 2013
978-3-89565-261-5
Erstlesebuch

NEUERSCHEINUNG

Wer klingelt da beim Hasen mitten in der Nacht? Diese Geschichte vom Hasen, der in einen neuen Bau zieht und sich noch nicht so ganz heimisch fühlt, fängt ganz ruhig an. Der Hase möchte seine Nachbarn besser kennenlernen und montiert eine wunderschöne Klingel an seiner Tür. Doch niemand kommt vorbei. Bis eines Nachts ein Gast nach dem andern beim kleinen Hasen zu Besuch kommt. Leider ist auch ein Fuchs unter den Gästen und die ganze Situation spitzt sich dramatisch zu. Es gibt dann aber eine überraschende Wendung in der Geschichte und die Nachbarn werden in dieser Nacht richtig zusammenschweisst. Die Sprache ist einfach und gut verständlich und es fehlt nicht an feinem Humor und vielen witzigen Details. Die ansprechenden Bilder tun das ihre dazu, aus dieser Geschichte ein überaus spannendes und vergnügliches Lese- und Vorlesebuch zu machen. Für Kinder **ab etwa 8 Jahren**, zum Vorlesen schon für jüngere Kinder geeignet.

Almut Hansen



Marie-Aude Murail / Michel Gay: Ich Tarzan – du Nickless!

Moritz, 2011
978-3-89565-227-1
Erstlesebuch

Die Eltern von Jean-Charles haben Grosses vor: Familienferien auf einem Campingplatz in Deutschland, damit die Kinder Deutsch lernen. Schliesslich liegt ihnen die Bildung ihrer Kinder am Herzen, sie sollen so richtig in der Sprache baden, meint der Vater. Jean-Charles, der etwa achtjährige Sohn, träumt allerdings mehr vom Bad im Meer denn vom Sprachbad.

Ermutigt von Mutter und Vater lernt er auf dem Zeltplatz einen gleichaltrigen Jungen kennen. Die beiden überwinden die Sprachbarriere, spielen mit von ihnen selbst definierten Begriffen und verändern diese mit so viel Lust wie Ernsthaftigkeit. Jean-Charles ist bald überzeugt, dass er Holländisch lernt, während sein Spielkamerad meint, er lerne Französisch. Trotz allen sprachlichen Hindernissen gelingt den Jungs eine Verständigung, mit deren Hilfe sie die Eltern von ihrer Sprachkompetenz überzeugen und schliesslich die Lösung für eine schwierige Situation finden können.

«Ich Tarzan – du Nickless!» spielt auf lustige und liebevolle Weise mit Sprache und der Vorstellung von Eltern, die der Bildung ihrer Kinder grosse Bedeutung geben. All die witzigen Sprachverwechslungen nachzulesen, macht zudem einfach richtig Spass. Die Verständigung, die sich die Jungs erschaffen, lädt zu eigenen Spielereien mit Sprache ein. Die Erzählung eignet sich zum Vorlesen ab Unterstufe oder für lesefreudige Kinder **ab der 2. Klasse**, vielleicht als Vorbereitung auf die Fremdsprache Englisch.

Heidy Wechsler



Jochen Till: Raubritter Rocko und die verflixte Flugstunde

Tulipan, 2013, Reihe ABC
978-3-86429-119-7
Erstlesebuch

NEUERSCHEINUNG

Raubritter Rocko und sein Raubknappe Rotznase spielen Verstecken. Gerade als Raubritter Rocko sich im Schuppen des Schweissdrachens verstecken will, hört er ein bitterliches Weinen. «Was ist denn los, Schweissdrache?», fragt er. «Ich bin traurig, weil wir Schweissdrachen nicht fliegen können», murmelt der Drache.

Als Rotznase Raubritter Rocko endlich findet, steht bereits die halbe Hütte von den vielen Drachentränen unter Wasser. Rocko und Rotznase beschliessen, aus zwei Federballschlägern und vier Rollen Klopa-

pier Flügel zu basteln. Nach einigen misslungenen Flugversuchen und einem Sturzflug aus heiterem Himmel taucht in letzter Sekunde Hilfe auf.

Die spannungsgeladene Geschichte endet mit einem Happy End. Der einfach geschriebene Text eignet sich hervorragend **für Kinder an der Unterstufe**, die zahlreichen Bilder animieren zum Schmunzeln. Für alle Bücher der ABC Reihe gilt: Sie heben sich Punkto Qualität der Texte und Bilder wohltuend von der Massenproduktion anderer Erstlesereihen ab.

Sandra Werder

Unter- und Mittelstufe



Alan MacDonald: Rocco Randale. Erste Hilfe mit Senf

Klett Kinderbuch, 2011

978-3-95470-069-1

Lausbubengeschichte

Rocco hat sich mit Schwung den Hammer auf den Daumen gehauen. Um den Daumen untersuchen zu lassen, begleitet ihn seine Mutter ins Krankenhaus. Krankenhaus! Da muss Rocco nicht zur Schule, darf den ganzen Tag im Bett rumliegen und Fernsehen gucken – das Paradies auf Erden! Aber ob sie ihn wegen eines gequetschten Daumens im Krankenhaus behalten? Da muss sich Rocco schon etwas einfallen lassen...

Die Geschichten von Rocco könnten direkt der Fantasie von Kindern entsprungen sein. Sie handeln von motzenden Lehrern, streberhaften Schulkameraden, durchblickenden Krankenschwestern und einer besorgten Mutter. Da werden sich die meisten Kinder **ab Ende der zweiten Klasse** angesprochen fühlen. Von Rocco mit seinen verrückten Ideen gibt es bereits mehrere Bände.

Anita Fehr



Pernilla Gesen: Elsa! Elsa! Drei sind zu viel

Klett Kinderbuch, 2013

987-3-95470-070-7

Kinderroman

NEUERSCHEINUNG

Mit ihrer Mutter ist Elsa nach Stockholm gezogen, weit weg von Papa und ihren Freundinnen. Nun muss sie zum ersten Mal in die neue Schule gehen. Elsa hat gar keine Lust darauf. Sowieso findet sie alles doof hier. Am liebsten wäre sie ein Hund, denn der muss nie zur Schule gehen!

In der neuen Klasse kommt sie als erstes in Kontakt mit Hilda und Julia. Die beiden sind Freundinnen. Elsa freut sich, dass sie so freundlich aufgenommen wird und versucht, sich so gut wie möglich anzupassen. Doch Julia ist sehr besitzergreifend und teilt ihre Freundinnen nicht gern. So steht einmal Hilda und einmal Elsa in ihrer Gunst und die andere wird oft auf recht fiese Art zurückgewiesen. Julia ist auch die, welche bestimmt, was und wie gespielt wird. Die beiden Mädchen trauen sich nicht, sich zu wehren. Elsa erzählt auch ihrer Mama nichts davon. Doch mit der Zeit durchschaut Elsa die Taktik von Julia und geht ihr aus dem Weg. Sie versucht, Hilda auf ihre Seite zu ziehen und das böse Spiel beginnt von neuem...

Das Thema der Geschichte sind Beziehungen. Die «Mädchenfreundschaft» steht im Zentrum, es gibt aber noch einige Nebenschauplätze: Die Beziehung von Elsa zu ihren Eltern, die sich haben scheiden lassen, der Kontakt zu ihrer besten Freundin an ihrem alten Wohnort und das Verhältnis zu ihren neuen Nachbarn. Alle diese Beziehungen werden sehr realistisch dargestellt und es wird nichts beschönigt. Es ist bestimmt ein hilfreiches Buch, wenn man den Umgang der Kinder untereinander in der Unter- oder Mittelstufe thematisieren möchte. Und trotz der Ernsthaftigkeit des Themas bietet es viele Momente zum Schmunzeln! Natürlich werden sich vor allem Mädchen für Elsas Alltagsorgen- und Freuden interessieren, im Herbst erscheint bereits der fünfte Band dieser Serie: «Elsa! Elsa! - Der weltbeste Geburtstag». Für Kinder **ab etwa 8 Jahren**.

Rahel Romanowski



Susan Niessen: Fips Fidibus und das Geheimnis des schwarzen Haderich

Oetinger, 2012

NEUERSCHEINUNG

978-3-7891-4334-2

Zaubergeschichte

Der junge Zauberer Fips Fidibus richtet bei seiner Prüfung vor lauter Aufregung ein schreckliches Durcheinander an: Er verwechselt einen Zauberspruch und verwandelt seinen Lehrer in einen Haufen Gerstenkörner, über die sich sofort ein Schwein hermacht. Dieses Malheur könnte nur sein verschollener Onkel rückgängig machen. Der kleine Fips macht sich also auf die Suche nach ihm und hat bis zur Rettung allerlei gefährliche Abenteuer zu bestehen. Glücklicherweise ist er unerschrocken und weiss sich in jeder Situation zu helfen. Fips findet zum Schluss seinen Onkel, kann ihn befreien und alles wird gut.

Fips Fidibus ist eine Geschichte für Kinder, die gerne Zauberbücher haben. Eine bildhafte Sprache, viele Dialoge und ein klarer Erzählstrang führen durch die Abenteuer und zahlreichen Begegnungen von Fips auf seiner langen Reise. Jedes Kapitel wird durch eine farbige Illustration inhaltlich unterstützt. Die Erzählung ist reich an Sprichwörtern und Anspielungen auf andere Märchen und Geschichten. Aufgrund der kurzen Kapitel eignet sich das Buch sehr gut **zum Vorlesen für Kinder ab etwa 6 Jahren oder als Klassenlektüre ab der 2. Klasse.**

Heidy Wechsler



Kirsten Boie: Kann doch jeder sein, wie er will

Oetinger, 2010

978-3-7891-0633-7

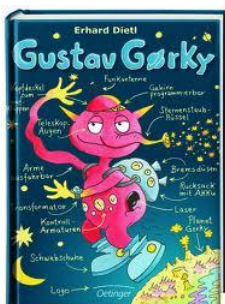
Realistische Erzählung

Da ist Robin, ein Mädchen in der vierten Klasse, dessen Namen man eigentlich eher einem Jungen zuordnen würde. Und da ist Alex, ein Junge, der von seiner Lehrerin eben diese(n) Robin als Brieffreund(in) zugeteilt bekommt.

Robin denkt, Alex sei die Abkürzung für Alexandra und staunt über die speziellen Hobbies, von denen diese(r) Alex ihr erzählt: Elektronik und Fussball. Gleichermassen doof findet Alex die Hobbies von Robin: Was ist das wohl für ein Junge, der Pferdepostkarten sammelt, pink als Lieblingsfarbe hat und Ballett tanzt? Doch es kommt anders, als es sich die Beiden vorgestellt hatten: Nach dem Schock beim ersten Treffen stellen beide fest, dass es durchaus passable Jungen und Mädchen gibt.

Kirsten Boie stellt in ihrem Buch die Themen Vorurteile, Geschlechterrollen, Eigenständigkeit bzw. Anpassung in den Mittelpunkt. Die Geschichte gibt auf sehr realistische Art und Weise einen Einblick in den Kinderalltag 10-jähriger Kinder. In diese Zeit also, wo sich Kinder ganz stark mit der eigenen Geschlechterrolle auseinandersetzen und sehr genau darauf achten, was typisch männlich oder weiblich ist. Dass sich das Ganze auf deutsche Städte und deutsche Schulen bezieht, kann etwas Distanz zum Geschehen aufkommen lassen. Empfohlen für Kinder **ab etwa 8 Jahren**, zum Vor- und Selberlesen.

Marlies Höchli-John



Erhard Dietl: Gustav Gorky

Oetinger, 2012

978-3-7891-3324-4

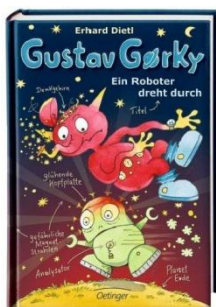
Eine fantastische Geschichte

Y3, von den Erdlingen Gustav Gorky genannt, kommt von einem andern Planeten und soll auf der Erde herausfinden, was mit seinem verschollenen Kollegen Y9 passiert ist. Dieser befindet sich bereits seit sieben Sonnenbahnen auf der Erde. Zusätzlich soll Gustav für das Magazin «Urknall» einen Bericht über die Menschen verfassen. Mit seinem Weltraum-Taxi landet Gustav Gorky direkt bei der sympathischen Familie Bröselmann. Als Gustav Gorky bei Bröselmanns Imbissbude die Essiggurken in Würstchen-Gurken, Erdbeer-Gurken, Schoko-Gurken und Pommes-Gurken transformiert, läuft die Bude plötzlich prima - und zugleich

wird es für Gustav Gorky auf der Erde ziemlich gefährlich, denn andere Budenbesitzer möchten das Geheimrezept der Familie Bröselmann unbedingt auch kennen. Schliesslich ist der kleine Gorky heilfroh, wieder auf seinen Planeten zurückkehren zu können.

Mit Gustav Gorky hat Erhard Dietl einmal mehr eine Figur geschaffen, die zwar unheimlich klug ist, dafür von den ganz alltäglichen Dingen und Begebenheiten in der Menschenwelt völlig überfordert ist. Die lesenden Kinder wissen mehr als der Protagonist, das macht den meisten sehr grossen Spass. Auch Gorkys völlig andere Wahrnehmung unserer Welt, seine verdrehten Ideen und verrückten Einfälle machen die Geschichte spannend und lesenswert. Ein sehr witziges unbeschwertes Buch mit detailreichen und lustigen Illustrationen des Autors, das Kinder **ab der dritten Klasse** lieben werden! Die Geschichte eignet sich zudem sehr gut zum Vorlesen, auch für jüngere Kinder.

Anita Fehr



Erhard Dietl: Gustav Gorky. Ein Roboter dreht durch

Oetinger, 2013

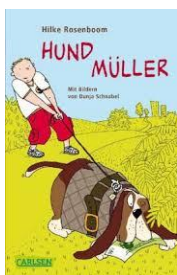
978-3-7891-3325-1

Eine fantastische Geschichte

NEUERSCHEINUNG

Gustav Gorky hat mit seinen Berichten über die Erdlings-Nahrung das ganze Redaktionsteam des Magazins «Urknall» begeistert. Um die eintönige Nahrung der Gorkyaner zu verfeinern, macht Gustav sich erneut auf den Weg zur Erde. Dort will er, dass sein «MAGBOT-Roboter» die Erdlings-Nahrung bis auf die kleinsten Bestandteile analysiert. So landet er erneut auf dem Rasen der Familie Bröselmann. Da die Familie sich gerade auf den Weg in den Urlaub nach Italien macht, fährt Gustav, zusammen mit MAGBOT, mit. Zu Beginn des Urlaubs funktioniert alles bestens: Der Analyse-Roboter speichert die Ergebnisse der unterschiedlichsten Nahrungs-Analysen auf seiner Festplatte. Dann jedoch, am Strand, bepinkelt ein Hundetier den Roboter. Urplötzlich beginnt dieser, übereifrig zu arbeiten, kleine Stücke aus Badeschlappen zu ziehen, Badetücher zu ruinieren und gehorcht schliesslich nicht einmal mehr Gustav. MAGBOT ist völlig überhitzt und dreht durch! Ein weiteres Abenteuer von Gustav Gorky mit den Erdlingen, das Kinder **ab der dritten Klasse** begeistern wird!

Anita Fehr



Hilke Rosenboom: Hund Müller

Carlsen, 2007

978-3-551-35986-5

Hundekrimi

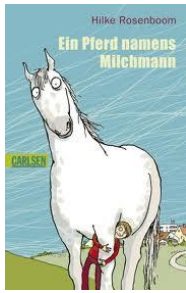
Helmut, ein pummeliger Junge ohne Freunde, erhält in den Sommerferien unverhofft einen Ferienjob als Hundesitter. Eigentlich findet er das gar nicht so schlecht, denn er spart schon längst für ein eigenes Handy. Als er dann diesen Hund, namens Müller, zum ersten Mal sieht, ist sich Helmut sicher: Dies werden die schlimmsten Sommerferien seines Lebens. Der Hund ist unglaublich hässlich und trägt zu allem Überfluss eine alberne kugelsichere Weste. Doch bereits beim ersten Spaziergang findet Müller einen grossen Geldschein im Gebüsch und ehe Helmut sich versieht, stecken die beiden schon mitten in einem spannenden und gefährlichen Kriminalfall. Das 128 Seiten starke Buch ist in überschaubare Kapitel unterteilt und eignet sich nicht nur deshalb sehr gut zum Vorlesen. Die Geschichte ist ein bisschen schräg, voller Humor und doch sehr spannend erzählt. Aufgelockert wird der Text mit amüsanten Zeichnungen von Dunja Schnabel. Zum Selberlesen für Kinder **ab etwa 9 Jahren**.

Einige Kinderurteile zum Buch «Hund Müller» aus einer 5. Klasse:

«Ich würde dieses Buch denen empfehlen, die Hunde mögen. Ich fand das Buch gut. Der Hund Müller ist ein cooler Hund.»

«Ich fand das Buch spannend und lustig. Es wäre schön, noch ein Buch von Müller zu lesen. Empfehlen würde ich das Buch Kindern, die gerne Krimis haben, die nicht allzu erschreckend sind.»

Jolanda Zimmerli



Hilke Rosenboom: Ein Pferd namens Milchmann

Carlsen, 2005

978-3-551-35663-5

Fantastische Tiergeschichte

An einem Tag im Mai ist Hermann mit leichtem Fieber allein zu Haus. Da hört er auf der Terrasse ein ungewöhnliches Geräusch. Er findet dort ein riesiges Pferd, mit riesigem Kopf, übergrossen Augen, gewaltigem Hintern, riesigen Lippen und ebensolchen Nasenlöchern. Das Pferd blickt ängstlich und seine Lippen zittern. Hermann tauft das Pferd Milchmann, weil es eine Art Stirnband mit den Initialen MM trägt.

Milchmann aber bleibt nicht auf der Terrasse, sondern kommt in die Wohnung, schmeisst dabei mit seinem Hintern den Grill um, frisst die Äpfel aus der Obstschale und äpfelt elf Äpfel auf den Teppich.

Eine Nachbarin sieht Milchmann und ruft sofort die Polizei. Hermann versteckt den Gaul in der Garage, aber sein Vater kommt bald nach Hause und will sein Auto in der Garage parken. Es wird alles immer schlimmer und schwieriger!

Im weiteren Verlauf erfahren Lesende, dass Milchmann an diesem Tag nicht das einzige zugelaufene Pferd war und dass es sich bei dieser Art Gaul um einen Toris handelt: Das ist eine alte, beinahe ausgestorbene estnischen Pferderasse.

Eine skurrile, witzige und spannende Geschichte mit überraschenden Wendungen und pfiffigen Bildern. Das Buch eignet sich zum Selberlesen für Kinder **ab etwa der 4. Klasse**, zum Vorlesen auch schon für jüngere Kinder. Die Geschichte empfiehlt sich zudem als Klassenlektüre und steht bei bibliomedia, Zentrale für Klassenlektüre (ZKL), zur Ausleihe bereit (Titelnummer 408).

Hans Muggli



Martin Klein: Rita, das Raubschaf

Tulipan Verlag, 2009

978-3-939944-24-9

Fantastische Tiergeschichte

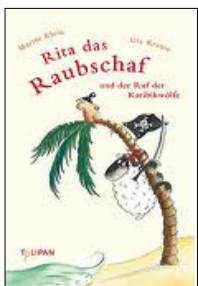
Rita ist ein junges Wollschaf, lebt auf einer eingezäunten Weide auf dem Deich und wird bewacht von einem Hund. Sie ist aber kein normales Schaf. Rita stellt komische Fragen: Sie fragt nach Piraten, nach der Freiheit, nach der Karibik oder Australien. Ausserdem blickt sie oft finster drein, findet Zäune überflüssig, Gras langweilig und Schäferhunde nicht nur doof, sondern auch dumm. Ihre Eltern regen sich furchtbar über sie auf. Rita aber träumt davon, ein Raubschaf zu werden: «Fleischfresser kielholen! Hunde versohlen!», so lautet ihr Motto.

In ihrer Nähe lebt ein Meerschweinchen, es heisst Ruth und ist ein Rosettenmeerschweinchen. Ruth geht es mächtig auf die Nerven, dass die Menschen sie süss und niedlich finden, sie dauernd begrabschen, streicheln, lieblosen und abknutschen. Sie macht Stimmübungen, übt zu fauchen und zu knurren bis es ihr gelingt. Laut und unheimlich, wild und gefährlich tönt es jetzt aus ihrem Käfig. Sie träumt von einem Leben als Freibeuterin in der Karibik. Als man sie ins Tierheim bringen will, entkommt sie: «Tierheim misstrauen, Karibik anschauen!»

Beim Deich treffen sich Ruth und Rita. Zwei Freundinnen nehmen ihr Leben in die Hand, versuchen ihre Träume zu verwirklichen, halten zusammen durch dick und dünn und werden dabei weltberühmt.

Ute Krause hat die Geschichte fantasievoll, sparsam und doch sehr stimmungsvoll illustriert. Ein bisschen schräg ist diese Geschichte schon, aber amüsant, spannend, berührend und in gewisser Weise sogar lehrreich. Das Buch empfiehlt sich für Kinder **ab der 3. Klasse**, sowohl als Lektüre wie auch als Vorlesebuch.

Hans Muggli



Martin Klein: Rita, das Raubschaf und der Ruf der Karibikwölfe

Tulipan Verlag, 2010

978-3-939944-52-2

Fantastische Tiergeschichte

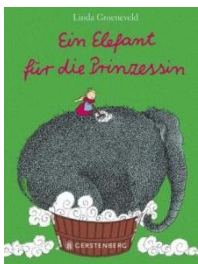
Rita und Ruth sind berühmt und mittlerweile beste Freundinnen fürs Leben geworden. Damit sie nicht überall belästigt werden, sind sie in der Karibik abgetaucht. Ihre Bucht liegt einsam an einem paradiesischen Strand und ist vom Meer aus nicht zu erkennen. Nahe am Wasser haben sie sich eine Hütte gebaut, die wie der Hut eines Piratenkapitäns aussieht. Sie haben ihre Träume verwirklicht: Der Blick auf den Horizont ist frei, die Sonne scheint jeden Tag, das Wasser ist angenehm und der Sand fein. Weit und breit sind keine Grabscher, Süßfinder, Käfige, Zäune und Hütehunde. Sie sind am Ziel. Richtig? Riiiiichtiiig!!!!

Dennoch denken die beiden manchmal an früher zurück und haben ab und zu gar ein bisschen Sehnsucht. Dann ziehen sie los, um nach dem Rechten zu sehen und helfen beispielsweise einem kleinen bedrängten Jungen. Oder sie machen sich auf nach Groovetown, um die Raggae-Katze Shaggy zu besuchen: A-buff-tschicka-buff-tschicka-buff! Schliesslich erhalten Rita und Ruth die schwierige Aufgabe, aus einem jungen, ängstlichen und nervenschwachen Wolfswelpen einen starken, gefährlich, «wildnistauglichen» Wolf zu machen.

Martin Klein hat eine würdige Fortsetzung des ersten Bandes geschrieben, auch dieses Buch macht beim Lesen sehr grossen Spass und wird den meisten Kindern überaus gut gefallen.

Beide Bücher sind auch als Hörbuch erhältlich.

Hans Muggli



Linda Groeneveld: Ein Elefant für die Prinzessin

Gerstenberg, 2013

978-3-8369-5462-4

Märchenhafte Geschichte

NEUERSCHEINUNG

Der König hat sich verliebt. In eine Baronesse, die auch gleich in den Palast einzieht. Die kleine Prinzessin findet allerdings gar keinen Gefallen an dieser neuen Situation: Ihr geliebter Papakönig hat kaum mehr Zeit für sie, die Baronesse ist ja so was von etepetete und ihr grösster Wunsch, einen Hund zu bekommen, den kann sie nun auch vergessen. Aber dann, eines Tages, treffen fremde Männer mit einer riesengrossen Kiste im Palast ein. Und was entsteht da der Kiste? Ein wunderschöner ausgewachsener Elefant! Die kleine Prinzessin und der grosse Elefant schliessen sofort dicke Freundschaft und die Prinzessin nimmt ihren neuen Freund überall hin mit, ganz egal ob Schlossküche, Badewanne oder Thronsaal. Sie hat sich zwar einen Hund gewünscht, aber der grosse Elefant, der ist auch nicht ganz ohne. Klar, dass die Baronesse ständig schimpft und zetert – klar aber auch, dass sie gegen einen Elefanten schlicht keine Chance hat. Und zum Schluss kommt doch noch alles gut: Papa kommt zur Besinnung und die Baronesse, die zieht dahin, wo der Pfeffer wächst.

Das Buch von Linda Groeneveld besticht einerseits durch die leichte, wunderschön gestaltete Sprache, andererseits aber auch durch die witzige Geschichte, die zusätzlich von vielen kleinen Übertreibungen lebt (wo stehen einer Prinzessin schon 234 Lakaien zur Verfügung?). Viele Kinder werden sich in der kleinen Prinzessin wiederfinden und sich mitfreuen, wenn sie der bösen Baronesse, die manchmal an Fräulein Rottenmeier erinnert, eins auswischt. Und schliesslich sind es die bestechenden Illustrationen, die das Geschehen mit feinem Strich wundervoll ergänzen. Ein märchenhaftes Buch, das vor allem Mädchen **ab etwa 8 Jahren** begeistern wird.

Maria Riss



Foxley, Janet: Munkel Trogg – Der kleinste Riese der Welt

Fischer KJB, 2013

NEUERSCHEINUNG

978-3-596-85495-0

Ein fantastischer Kinderroman

Riesen sind gross. Nicht aber Munkel Trogg, er ist wohl der kleinste Riese der Welt. Selbst seine Babyschwester Pumpel überragt ihn um Längen. Munkel ist gerade mal so gross wie ein Kleinling (für Nicht-Riesen besser unter dem Begriff «Mensch» bekannt). Alle lachen Munkel deswegen aus und treiben böse Spielchen mit ihm. Doch Munkel beweist trotz seiner fehlenden Körpergrösse riesigen Mut und wagt sich als einziger Riese aus dem Krater des Vulkans heraus, rein in die Welt der Kleinlinge. Mit viel Geschick gelingt es ihm ausserdem, einen Drachen dazu zu bringen, ihn auf seinem Rücken fliegen zu lassen. Wieder in der Stadt der Riesen rettet er nicht nur seinem Bruder, sondern auch einem Kleinlingsmädchen das Leben. Am Ende der Geschichte überstürzen sich die Ereignisse und man darf gespannt sein, wie die Geschichte im Folgebund weitergehen wird.

Die spannend erzählte Geschichte ist geeignet für Kinder ab zehn Jahren. Das Buch umfasst 250 Seiten und ist in mehrere Kapitel unterteilt. Die Autorin hat eine «Riesen-Welt» mit speziellen Gesetzmässigkeiten, Traditionen und einer eigenen Moral geschaffen. Sie lässt den Protagonisten selber erzählen und ermöglicht Lesenden damit nicht nur eine sehr grosse Nähe zur Figur, sondern auch eine unmittelbare Teilhabe am spannenden Buchgeschehen. Die vielen unerwarteten Wendungen im Plot machen die Lektüre auch für Erwachsene reizvoll. Munkel ist ein kleiner Held, der alle Abenteuer mit Bravour meistert. Die Illustrationen sind eigenwillig, teils bestehend aus Schwarz-Weiss-Fotos von Flechten, Rinden und diversen Gegenständen, dann gibt es wieder comicartige Strichzeichnungen mit witzigen Hinweisen und Details. Fazit: Ein Buch, das sich definitiv zu lesen lohnt!

Janet Foxley gewann mit diesem Buch den Kinderliteraturpreis der «Times». Es ist auch als Hörbuch erhältlich. Der erste Band wird als Animationsfilm von Sony Pictures produziert und voraussichtlich 2014 im Kino zu sehen sein. Der zweite Band «Munkel Trogg – Der kleinste Riese der Welt und der fliegende Esel» erscheint im August 2013. **Für Kinder ab etwa 10 Jahren.**

Jolanda Zimmerli



Cressida Cowell: Hicks, der hartnäckige Wikinger. Drachenzähmen leicht gemacht

Arena, 2011

978-3-401-06567-0

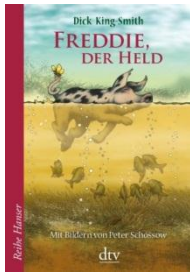
Fantastische Geschichte

Drachen sind gefährlich – das weiss doch jedes Wikingerkind. Für Hicks, den Sohn des Wikingerhäuptlings Bärbeisser, und die anderen Jungen aus dem Dorf ist der Tag der Reifeprüfung zum Drachenmeister gekommen. Sie sollen selbst einen Drachen fangen und ihn dann erziehen. Das Problem ist nur: Niemand weiss wirklich, wie man einen Drachen richtig erzieht. Die frische und freche Sprache des Buches lässt Kinder direkt am Geschehen teilhaben und mit den Figuren mitfühlen. Die Jungen erleben spannende Abenteuer und lernen, dass nicht nur Kraft zum Erfolg führt. Das Buch wurde als Vorlage für einen Zeichentrickfilm verwendet. Darin wird die Geschichte aber etwas anders erzählt und mehr ausgeschmückt.

Das Buch ist auch wegen der zahlreichen, witzigen Illustrationen und dem anschaulichen Plan der Insel sehr zu empfehlen – eine spannende Abenteuer Geschichte, die sich auch sehr gut zum Vorlesen eignet.

Für Kinder ab etwa 10 Jahren.

Almut Hansen



Dick King Smith: Freddie, der Held

dtv, Reihe Hanser
978-3-423-64003-9

NEUERSCHEINUNG

Freddie ist bei seiner Geburt klein und mickrig und wird deshalb vom «Schweinemann» weggebracht. Das ist immer so, wenn Mickerlinge zur Welt kommen. Aber Freddie will nicht geschlachtet werden, er reisst aus und schafft es zurück in Mutters Schweinekothen. Freddie ist nicht nur kleiner als seine Geschwister, auch seine Füsse sind besonders: Sie ähneln Hundepfoten. Er wird zwar von allen ausgelacht, dafür bleibt er aber am Leben. Und noch etwas ist speziell an Freddie: Er glaubt an sich selbst, ist überaus neugierig und voller Lebensfreude. So kommt es, dass er schon beim ersten Gang ins Freie, trotz aller Warnungen der andern Schweine, ins Wasser steigt. Dort entdeckt er sein ganz besonderes Talent: Er kann schwimmen! Und als der grosse Regen kommt und das viele Wasser den ganzen Stall wegschwemmt, wird Freddie nicht nur zum Lebensretter, sondern auch zu einem umschwärmten Helden.

Dick King Smith hat sich als Autor von «Babe» bereits einen Namen gemacht und auch die Geschichte von Freddie wird Lesende begeistern. Nebst der spannenden, humorvollen Geschichte ist es die leicht ironische, witzige Schreibweise, die dieses Buch so lesenswert macht. Die Schweinedamen beispielsweise haben eine überaus gewählte, distinguierte Ausdrucksweise, sprechen sich gegenseitig mit «Sie» an und nennen den Schweinezüchter «Diener», weil er sie ja tatsächlich Tag und Nacht bedient. Die ganze Geschichte wird zudem fast ausschliesslich aus der «Schweineperspektive» erzählt. Dies wird vielen Kindern grossen Spass machen, weil das Wissen von Schweinen in vielerlei Hinsicht doch tatsächlich etwas beschränkt ist. Ein turbulentes, spannendes Buch, das sich ganz besonders gut zum Vorlesen eignet. Für Kinder **ab etwa 10 Jahren**.

Maria Riss

Mittel- und Oberstufe



Zoran Drvenkar / Ole Könnecke: Du schon wieder

cbj Verlag, 2012 (Erstausgabe Carlsen Verlag, 2003)
978-3-570-15495-3
Bilderbuch

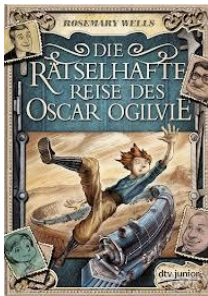
In vier Teilen wird in dieser humorvollen, aber auch tiefgründigen Geschichte das Leben von Rocki und Fredo erzählt. Die Schwarz-Weiss-Zeichnungen sind mit knappen Texten versehen und als Doppelseite im A5-Querformat gestaltet. Sie greifen in ihrer gekonnten

Einfachheit zentrale Aspekte des menschlichen Daseins und der Beziehungsfähigkeit auf: Der grosse Rocki wird als Kind sehr kleiner Eltern geboren und der kleine Fredo als Kind sehr grosser Eltern. Beide durchlaufen, von ihren Eltern unverstanden, nebeneinander freud- und erfolglos die Schulzeit und werden darauf in die grosse weite Welt geschickt, um ihr Glück zu suchen. Als die beiden, unabhängig voneinander, nach 20 Jahren wieder nach Hause zurückkehren, merken sie enttäuscht, dass niemand auf sie gewartet hat.

In dieser traurigen Einsamkeit treffen sie aufeinander und schauen sich erstmals richtig an: Der Grosse muss nach unten schauen, der Kleine nach oben, damit sie sich gegenseitig sehen und kennen lernen können. Sie beschliessen, zusammen weiter zu ziehen und ein gemeinsames Projekt zu entwickeln. Durch das Einbringen ihrer je unterschiedlichen Stärken erreichen sie Grosses und werden sogar weltberühmt. Erst durch die Frage eines Journalisten, wer von den Beiden der Wichtigere sei, entbrennt ein heftiger Streit. Jeder zieht alleine weiter und konzentriert sich auf sein eigenes, privates Glück. Doch dies gelingt auf die Dauer weder Rocki noch Fredo: Sie treiben schliesslich, buchstäblich verloren, im Niemandland herum: Rocki auf einer Eisscholle und Fredo auf einer Luftmatratze. Auf wunderbare Weise begegnen sie sich ein letztes Mal: Sie erkennen, dass ein sinnvolles und damit glückliches Leben nur dann gelingen kann, wenn jeder seine eigenen Stärken und Qualitäten auch dem Andern zur Verfü-

gung stellt und sie teilt. Der Eine könnte lenken, der Andere schieben und so könnten beide gemeinsam vorwärts kommen! Das Buch eignet sich für Bildbetrachtungen, Sprech- und Schreibanlässe. Die zentralen Themen sind: Zusammenarbeit, Beziehungsfähigkeit, Einsamkeit, Egoismus, Identität, Lebenssinn. Empfohlen **für Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe**.

Marlies Höchli-John



Rosemary Wells: Die rätselhafte Reise des Oscar Ogilvie

dtv junior, 2012

978-3-423-76055-3

Fantastischer Roman

Die Geschichte spielt im Jahre 1931. Oscar Ogilvie ist ein elfjähriger Junge aus Cairo, Illinois. Er liebt Modelleisenbahnen und verbringt, zusammen mit seinem Vater, Stunden mit dem Bau einer immens grossen Bahnanlage. Doch die schwierige Wirtschaftslage zwingt seinen Vater dazu, diese mit so viel Liebe gestaltete Modelleisenbahn und das Wohnhaus zu verkaufen und in Kalifornien eine Arbeit zu suchen. Oscar bleibt bei seiner strengen, humorlosen Tante zurück. Er vermisst seinen Vater und ihr gemeinsames altes Leben sehr. Sein einziger Freund ist ein arbeitsloser Lehrer, der als Nachtwächter in einer Bank angestellt ist. In dieser Bankfiliale befindet sich auch die Modelleisenbahn, die Oscars Vater verkaufen musste. Der Junge besucht den Nachtwächter bei seiner Arbeit und darf dort die Modelleisenbahn fahren lassen. Doch ausgerechnet am Weihnachtsabend überfallen zwei Räuber die Bank, schiessen den Nachtwächter nieder und wollen auch Oscar töten. Dieser springt in Todesangst auf die Modelleisenbahn und findet sich kurze Zeit später in einem echten Zug wieder, der ihn in die Zukunft bringt. Eine abenteuerliche und fantastische Reise durch Zeit und Raum beginnt.

Durch die Ich-Form der Erzählung taucht der Leser direkt in die Geschichte ein. Die fantastischen Ereignisse wirken sehr real und man glaubt Oscar, dass er das wirklich alles erlebt. Einmal angefangen, fällt es schwer, das Buch aus der Hand zu legen, da die Spannung über die gesamte Geschichte anhält und immer wieder neue Überraschungen warten. Eine wunderschöne Geschichte, liebevoll erzählt, getragen von einer zarten Melancholie: Oscars grosser Sehnsucht nach seinem Vater.

Das Buch ist zwar 360 Seiten stark, hat aber ein sehr lesefreundliches Layout mit grosser Schrift. Speziell sind die Illustrationen: Am unteren Rand jeder Seite befindet sich ein Zug, der bei schnellem Durchblättern zu fahren beginnt. Die spannende Geschichte eignet sich gut zum Vorlesen. Zum Selberlesen ab **etwa ab 12 Jahren**.

Jolanda Zimmerli



Gennifer Choldenko: Tür an Tür mit Al Capone

dtv, 2005

978-3-423-71218-7

Roman

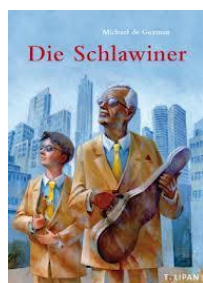
«Tür an Tür mit Al Capone» entführt Leserinnen und Leser auf die Gefängnisinsel Alcatraz vor San Francisco im Jahre 1935. Berühmtester Insasse ist der berühmte Gangsterboss Al Capone. Dort muss sich der etwa 12-jährige Moose an ein neues Leben gewöhnen, da sein Vater seit kurzem als Gefängniswärter auf der Insel arbeitet. Das ist nicht ganz einfach. Moose vermisst seine alten Freunde, sein früheres Leben und das Baseballspielen. Zudem bereitet ihm Sorge, dass er sich nun vermehrt um seine behinderte Schwester Nathalie kümmern muss.

Doch schliesslich lernt Moose Piper kennen, die gewiefte Tochter des strengen Gefängnisdirektors. In der Schule auf dem Festland weiss sie die anderen Kinder immer wieder mit den wildesten Flunkergeschichten über den berühmt-berüchtigten Al Capone, Maschinengewehr Kelly und weitere finstere Gestalten in ihren Bann zu ziehen. Schon bald sieht sich Moose in ein verzwicktes Abenteuer verstrickt, das die freche Piper ausgeheckt hat: Gegen Geld können sich die Mitschülerinnen und Mitschüler ihre Wäsche künftig auf Alcatraz von Al Capone waschen lassen. Wenn das nur gut geht!

Doch dann passiert etwas, bei dem Moose auch seine besten Freunde nicht weiterhelfen können, und so bittet er Al Capone höchstpersönlich um Hilfe.

Eine Geschichte, die vom Fremd- und Anderssein erzählt und die sich um Themen wie Freundschaft, Behinderung und Gerechtigkeit dreht. Ein Buch, das einen Blick in andere Welten und Zeiten ermöglicht und ermuntert, sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen. Eine witzige, rasant erzählte Geschichte, die immer mal wieder zum Schmunzeln anregt. Für Schülerinnen und Schüler **ab 12 Jahren**.

Claudia Rüetschi



Michael de Guzman: Die Schlawiner

Tulipan Verlag, 2010

978-3-939944-53-9

Roman

Alfred fährt auf seinem Velo blitzschnell nach Hause, um noch vor dem Telefonat des Rektors mit seiner Mutter zu sprechen. Dieser hatte ihn vor fünf Minuten vom Unterricht frei gestellt: «Du gehst seit einer Woche wieder zur Schule, und schon gibt's Ärger. Ich schliesse dich für drei Tage vom Unterricht aus. Sie können stolz sein auf sich, Mr Rosegarden. Gerade mal zwölf Jahre alt und schon auf dem besten Weg, ein Karriereverbrecher zu werden.» Doch als Alfred vor dem Wohnwagen ankommt, ist seine Mom bereits unterrichtet und er muss sich einem unangenehmen Gespräch stellen. Da ertönt plötzlich ein Motorengeräusch und kurz darauf erblickt Alfred zum ersten Mal in seinem Leben Wendell, seinen Grossvater, ein gewiefter Gauner, Kleinkrimineller und Schlawiner.

Dieser entführt ihn kurzerhand auf einen mehr als abenteuerlichen Ausflug nach Seattle, wo Wendell einige alte Rechnungen offen hat. Alfred trifft auf die sonderbarsten Gestalten in der Grosstadt und erlebt Dinge, die er sich in seinen kühnsten Träumen nicht hätte vorstellen können. Schnell ist er in einen Deal verstrickt, in dem ein geheimnisvoller Geigenkoffer die Schlüsselrolle spielt. Als Alfred nach drei Tagen wieder nach Hause kommt, hat sich sein Leben um 180 Grad verändert.

Ein kurzweiliges Buch, das mit seinen überraschenden Wendungen Leserinnen und Leser in Bann zieht. Die Geschichte bietet, nebst der spannenden Unterhaltung, auch sehr viel Stoff zum Nachdenken und Diskutieren, über Straftaten beispielsweise, Handlungsweisen von Menschen und dem Mut, den eigenen Weg zu gehen. Das eigenwillige, oft freche Buch eignet sich für **Kinder ab etwa 12 Jahren**.

Claudia Rüetschi

Sammlungen für Gross und Klein



Andreas H. Schmachtl: Juli Löwenzahn. Jeder Tag ein Abenteuer

Arena, 2010

978-3-401-09600-1

Juli ist ein kleines Kaninchen. Zusammen mit Papa und Mama Löwenzahn und einer enorm grossen Anzahl an Geschwistern lebt er in einem grossen Kaninchenbau unter der Hecke am Bach. Jeden Tag erlebt Juli ein kleines Abenteuer, sei es eine Nachtwanderung, den ersten Besuch in einer Bibliothek oder die aufregende Suche nach seinem Stofftierfrosch. Die einzelnen Kapitel sind in sich abgeschlossene, kurze Geschichten, die sich aus diesem Grund sehr gut zum Vorlesen eignen. Zugegeben, die Bilder sind schon sehr niedlich, die Welt überaus heil und farbenfroh. Aber manchmal, während unbeschwerter Vorlesestunden, darf dies ja auch mal so sein. Die meisten Kinder werden den kleinen Kaninchenhelden auf jeden Fall ins Herz schliessen. Das Buch enthält 14 Vorlesegeschichten mit vielen farbigen Bildern **für Kindergartenkinder**. Es sind bereits mehrere Bände und Hörbücher in der Reihe «Juli Löwenzahn» erschienen.

Maria Riss



Kristen Boie / Jutta Bauer: Juli!

Beltz&Gelberg, 2008

978-3-407-74077-9

Sammelband mit 7 Geschichten

Juli ist ein gewitztes Kindergartenkind, mit all seinen bekannten Alltagsfreuden, Sorgen und Ängsten. Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren erkennen sich sicher in den meisten Geschichten sofort wieder. Schön ist auch, dass die Geschichten immer ein positives Ende haben. In einer Geschichte will Juli partout nicht aufs Klo, denn da hockt vielleicht ein Monster in der Schüssel und wartet auf ihn. Oder da gibt es die Geschichte, in der Juli seine vielen Spielsachen auf dem Flohmarkt verkaufen soll, da wird erzählt, wie gestresst Julis Eltern manchmal am Morgen sind oder wie Juli sich einfach nicht von seiner Lieblingshose trennen will (die hat nämlich keinen Knopf und deshalb kann er sie nach dem Turnen problemlos alleine anziehen). Andere Geschichten erzählen von Liebe, von Eifersucht oder der Angst, blossgestellt zu werden.

Viele witzige und stimmungsvolle Illustrationen unterstützen das Verstehen der Inhalte. **Kindergarten- und Unterstufenkinder** werden diese Geschichten sehr gerne immer wieder anhören. Ein Erzählbuch, das in keiner Kinderbibliothek fehlen sollte.

Sandra Werder und Maria Riss



Napp, Daniel: Achtung, hier kommt Lotta!

Beltz und Gelberg, 2011

978-3-407-79992-30

Geschwistergeschichten

Lotta und ihre Freundin Nicole bummeln durch die Stadt. Zu ihrem Leidwesen haben sie Lottas kleinen Bruder Theo im Schlepptau. Um sich die Zeit zu vertreiben, beginnen sie mit einem Spiel: Eines der Kinder ruft «Räuber», wenn es einen Passanten sieht. Die drei folgen dann dieser Person, bis sich der oder die Verfolgte als unschuldig erweist. Doch dann verfolgen sie einen Mann, der sich äusserst verdächtig verhält. So beginnt eine Verfolgungsjagd quer durch die ganze Stadt, mit einem überraschenden Ausgang.

Dies ist nur eine von insgesamt 9 Kurzgeschichten in diesem Buch, die unabhängig voneinander gelesen werden können. Doch Spannung und lustige Abenteuer sind mit Lotta in jeder Situation garantiert. Das Buch eignet sich sehr gut zum Vorlesen. Leserinnen und Leser werden ihre Freude an den 150 Seiten haben. Der Text wird durch Schwarz-Weiss-Bilder immer wieder aufgelockert. Alle Geschichten sind sehr humorvoll, die Figuren so beschrieben, dass sich Kinder darin wiederfinden werden. Wer eigene Geschwister hat, ertappt sich in der einen oder anderen Situation vielleicht sogar dabei, in eigenen Erinnerungen zu schwelgen. Ein Schmunzeln auf den Lippen während des Lesens lässt sich kaum vermeiden. Das Geschichtenbuch ist auch als Hörbuch erhältlich. **Für Kinder ab etwa 7 Jahren.**

Jolanda Zimmerli



Franz Hohler: Es war einmal ein Igel

Hanser, 2011

978-3-446-23662-2

Kinderverse

Was sich aus Sprache alles machen lässt, das zeigt Franz Hohler auf seine witzige und auch tiefgründige Art einmal mehr. In diesem, von Kathrin Schärer wunderschön illustrierten, bibliophilen Band begegnen wir einfachen Reimgedichten, die uns zum Schmunzeln bringen und mit der Tierwelt auf neue Art bekannt machen.

Wir erfahren, was er am liebsten isst, dieser Dachs, nämlich Lachs. Wir wissen nun, warum der Bär zu schwer wurde und auch, was das Huhn, das nichts zu tun hatte, dann doch tat.

40 lustige Tierreime motivieren inner- und ausserhalb des Klassenzimmers zum Selberreimen, Selberschreiben und man erfährt, dass dies eigentlich gar nicht so schwierig ist und erst noch grossen Spass machen kann. Empfohlen für Kinder im **Kindergarten, der Unter- und Mittelstufe**, geeignet als Lektionseinstieg, für Sprachwerkstätten, zum Vortragen und einfach zum Geniessen.

Marlies Höchli-John



Melanie Bismarck und Axel Scheffler: Als die Hasen noch fliegen konnten

Gutenachtgeschichten für Mirle

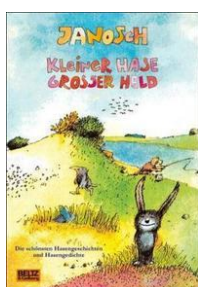
Beltz&Gelberg, 2013

NEUERSCHEINUNG

Mirles Mutter ist für 2 Wochen nicht zu Hause und ganz zufällig kennt ihr Vater 14 verrückte und lustige Gutenachtgeschichten. Am Abend, wenn sich die beiden über die Erlebnisse des Tages unterhalten, schweift der Vater immer wieder ins Land der Fantasie ab und erfindet absurde und vergnügliche Geschichten, die Mirle viel Spass machen, die sie aber doch immer gleich auch durchschaut. Sie beginnen immer mit:

«Das war nicht immer so ...». Die passenden Zeichnungen lassen auch die Vorleserin oder den Vorleser schmunzeln. Axel Scheffler, bekannt durch seine «Grüffelo-Bilderbücher», hat wieder viele wunderschöne und komische Figuren kreiert und ergänzt mit seinen Bildern das Geschehen in den einzelnen Geschichten. Ein sehr empfehlenswertes Vorlesebuch, das Gross und Klein viel Spass bringen wird Diesen Leckerbissen sollte man sich nicht entgehen lassen. **Für Kinder ab etwa 6 Jahren.**

Almut Hansen



Janosch: Kleiner Hase, grosser Held

Beltz&Gelberg, Gulliver Taschenbücher, 2011

9783407740618

Es gibt wohl kaum ein Tier, das Janosch nicht zeichnen könnte. Bären, Tiger, Enten und Mäuse haben es ihm hauptsächlich angetan. Und Hasen? Die scheinen ihm besonders ans Herz gewachsen zu sein. In diesem Buch sind all seine Hasengedichte und Geschichten versammelt. Wer die Texte und Bilder von Janosch kennt, weiss wie witzig, wie schräg, wie liebevoll und frech seine Figuren handeln, wie unterhaltsam, tief-sinnig und voller Sprachwitz seine Texte sind. Und wer die Geschichte von den Hasenkindern, die gar nicht dumm sind, noch nicht kennt, der muss dieses Buch nun endlich zur Hand nehmen und diese Geschichte nachlesen. Egal ob an Ostern oder im trüben November: Janosch bringt gute Laune ins Kinder- oder Klassenzimmer, zu jeder Jahreszeit! **Für Kinder ab etwa 6 Jahren.**

Maria Riss



Martin Ebbertz: Ein Esel ist ein Zebra ohne Streifen

Boje, 2013

987-3-414-82351-9

44 fast wahre Geschichten

NEUERSCHEINUNG

«So, liebe Kinder», sagt Onkel Theo, «heute werdet ihr mal wieder was lernen.» So beginnt jede Geschichte in diesem wunderschön illustrierten Band. Onkel Theo erfindet Geschichten, und die haben es in sich: Er erklärt den Kindern, weshalb Bananen krumm sind oder wie der Ring erfunden wurde. Er erzählt von Zahlensalaten, von der langweiligsten Geschichte der Welt, er berichtet von gefräßigen Radiergummis und von den Schweizern, welche die Löcher erfunden haben. «So ein Quatsch!», rufen die Kinder nach jeder Geschichte. Und mit dieser Behauptung haben sie Recht! Die Fabulier- und Unsinnsgeschichten von Onkel Theo nachzulesen, das macht aber einfach Spass, stellenweise erinnern seine Flunkereien ein wenig an den berühmten Käpt'n Blaubär. Und manchmal, da schlummert selbst im grössten Unsinn auch ein Fünkchen Wahrheit. **Für Kinder der Unter- und Mittelstufe.**

Maria Riss



Hans-Joachim Gelberg (Hrsg.): Glücksvogel. Geschichten, Gedichte und Bilder

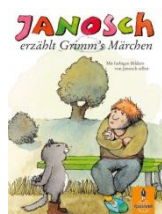
Beltz&Gelberg, 2013

978-3-407-82035-8

NEUERSCHEINUNG

All die Geschichten, Gedichte und Bilder in diesem wunderschön ausgestatteten Band drehen sich um den grossen Themenkreis «Glück». Über 100 Texte sind darin versammelt, viel Märchenhaftes, Humorvolles, fantastische Begebenheiten und Texte, über die man auch nachdenken muss. Eine riesengrosse Bandbreite an bekannten Namen finden sich im Inhaltsverzeichnis, da gibt es Texte von Ernst Jandl, Erich Fried, von Christoph Hein, Paul Maar oder Salah Naoura. Hans-Joachim Gelberg hat **für Kinder wie für Erwachsene** eine einmalige Sammlung zusammengestellt, ein Buch zum Schmökern und Verweilen.

Maria Riss



Janosch erzählt Grimms Märchen

Mit farbigen Bildern von Janosch selbst

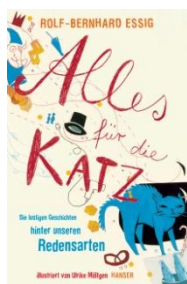
Gulliver bei Beltz&Gelberg, 8. Auflage, 2010

978-3-407-78250-2

Jeder kennt sie, die Märchen der Brüder Grimm – oder doch nicht? Janosch erzählt die alten Märchen ganz neu und unerwartet anders. Der Froschkönig ist ein tolles Beispiel für die besondere Moral von Janosch: Einfallsreich und lustig dichtet er das Märchen um und so nimmt die Geschichte eine völlig unerwartete Wendung, die den Leser oder die Vorleserin schmunzeln lässt. Die Tiere spielen auf einmal die Hauptrolle. Auch die Geschichte vom Rumpelstüchli ähnelt nur im Titel dem bekannten Märchen: Der Eroberer der Prinzessin und des Königreiches ist ein ganz normaler, aber gewitzter junger Mann, der die anderen Bewerber mit Leichtigkeit aussticht.

Ein tolles Buch zum Vorlesen und Diskutieren, zum Fabulieren und Träumen. Die Märchen von Janosch können Kinder wie Erwachsene vielleicht auch ermuntern, selber bekannte Geschichten zu verfremden. Das Buch sei allen empfohlen, die immer wieder neugierig sind und das Leben von anderen Seiten kennenlernen möchten. Für das Lesealter kann an dieser Stelle nur bedingt eine Empfehlung gemacht werden, da sich die einzelnen Verfremdungen punkto Schwierigkeitsgrad sehr stark unterscheiden. Das Betrachten der Bilder von Janosch ist für Liebhaber wie immer ein grosses Vergnügen.

Almut Hansen



Rolf Bernhard Essig: Alles für die Katz

Die lustigen Geschichten hinter den Redensarten

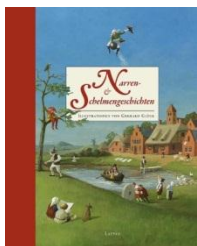
Hanser, 2011

978-3-446-23785-8

Redensarten gehören ganz elementar zu unserem Wortschatz. Woher sie kommen und wie sie entstanden sind, darüber denken wir allerdings kaum nach. Rolf Bernhard Essig hilft uns mit diesem Buch auf die Sprünge. Er führt aber keinen sprachwissenschaftlichen Diskurs, sondern erzählt in oft kuriosen und unterhaltsamen Kurzgeschichten, wie Redensarten und Sprichwörter entstanden sind und was sie bedeuten. Paul Maar meint dazu: »Ich bin dem Buch schnell auf den Leim gegangen und muss nicht über meinen Schatten springen, um zu sagen, dass hier spannend, witzig und kindgerecht erzählt wird«. Eine Sammlung von sehr unterhaltsamen Kurzgeschichten **für Kinder ab etwa 11 Jahren und Jugendliche**.

In gleicher Manier ist bereits der erste Band mit dem Titel «Da wird doch der Hund in der Pfanne verrückt!» erschienen.

Maria Riss



Narren- und Schelmengeschichten

Lappan Verlag, 2012

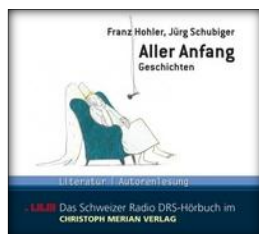
978-3-8303-1178-2

In wunderschöner, bibliophiler Aufmachung finden wir die Narren- und Schelmengeschichten von Till Eulenspiegel, den Schildbürgern und von Lügenbaron Münchhausen in diesem «Hausbuch».

Die insgesamt 84 einzelnen Geschichten sind zudem vom bekannten NZZ-Folio-Illustrator Gerhard Glück zauberhaft und witzig illustriert.

Lügen, Bosheit, Dummheit und Stolz werden aufgedeckt und ausgleichende Gerechtigkeit kommt oft auf überraschende Weise zum Zuge. Lesende erfahren, wie Eulenspiegel fliegen wollte, wie er einem Esel das Lesen beibrachte und eine gute Lehre für 1000 Gulden verkaufte. Man amüsiert sich einmal mehr, wenn man nachliest, wie die Schildbürger sich um ihr Rathaus kümmerten, Salz anbauten und ihren Schultheiss wählten. Und auch der Baron Münchhausen lässt einen schmunzeln, wenn er auf einer Kanonenkugel reitet, sich an seinem Zopf aus dem Sumpf zieht oder auf den Mond klettert. Eine gut redigierte, klassische und schöne Sammlung, die vielseitig verwendbar ist, auch einfach zum Geniessen. Empfohlen zum Vor- und Selberlesen **für die Mittel- und Oberstufe sowie für Erwachsene.**

Marlies Höchli-John



Franz Hohler / Jürg Schubiger: Aller Anfang

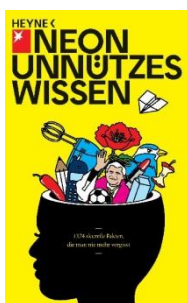
Steinbach sprechenden Bücher, 2008

978-3-85616-376-1, auch als Download erhältlich

Hörbuch, Kurzgeschichten

Vielleicht war alles ganz anders... Wie wurden Menschen, Tiere und Pflanzen, wie das Weltall erschaffen? Woher kommen Musik und Kälte? Hohler und Schubiger erzählen Geschichten zu möglichen Anfängen der Welt, die sich manchmal erheblich, manchmal nur leicht von der uns bekannten Schöpfungsgeschichte abheben. Abenteuerliche Vorschläge wechseln sich ab mit durchaus nachvollziehbaren, witzigen Möglichkeiten, wie das wohl war, ganz am Anfang. Die Kurzgeschichten eignen sich als beschauliche Unterbrechungen des Schulalltags, am besten einzeln und unkommentiert mit einer kleinen Pause, damit sie an- und nachklingen. **Ab der Mittelstufe.**

Heidy Wechsler



Unnützes Wissen

Heyne Verlag, 2008

978-3-453-60102-4

Ein Kamel kann in 15 Minuten 200 Liter Wasser trinken.

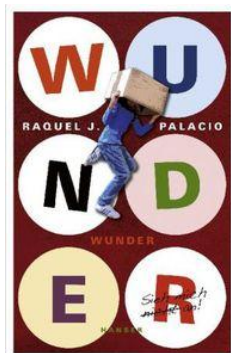
Leere Kühltruhen verbrauchen mehr Strom als volle.

Bei der Geburt haben Kängurus nur die Grösse einer Kaffeebohne.

1374 Mal unnützes Wissenswertes verpackt in ein praktisches Taschenbuch – ein Fundus interessanter, spannender, unglaublicher und witziger Fakten aus Biologie, Geografie, Sport, Politik und Gesellschaft, zum Staunen und Schmunzeln. Kurzfutter für Lesemuffel, Inputs für originelle Lektions-Einstiege, Witziges für Teamsitzungen oder die Runde im Kollegium. «Unnützes Wissen» ist eine Sammlung von Fakten aus der gleichnamigen Spalte des Magazins NEON.

Empfohlen für MS und OS sowie für die Erwachsenenbildung.

Marlies Höchli-John



Raquel J. Palacio: Wunder

Hanser, 2013
978-3-446-24175-6
Roman

NEUERSCHEINUNG

August ist zehn Jahre alt und kein normales Kind. Er macht zwar ganz normale Sachen wie Eis essen oder Ball spielen, aber sein Gesicht ist nicht normal: August wurde mit einem entstellten Gesicht geboren, hatte deshalb schon siebenundzwanzig Operationen und meint über sich selbst: «Ich werde nicht beschreiben, wie ich aussehe. Was immer ihr euch vorstellt – es ist schlimmer.» Wurde er bis jetzt von seiner Mutter unterrichtet, soll August in diesem Schuljahr auf eine öffentliche Schule kommen. Und hier warten tausend neue Erlebnisse, Gefahren, Freuden und Leiden auf ihn: Wie findet er sich in der neuen Umgebung zurecht? Wie gelingt es ihm, nicht ständig angestarrt zu werden? Wie schafft er es, echte Freunde zu finden? Und wie kann er seine Umwelt endlich davon überzeugen, dass er eigentlich ein ganz normaler Junge ist?

«Wunder» erzählt auf berührende Art und Weise Augusts Geschichte: Einfühlsam regt das Buch zum Nachdenken über körperliche Behinderungen an, ohne dabei August zu sehr als Opfer zu bemitleiden. Das Buch stellt chronologisch die Ereignisse eines Schuljahres dar, wobei jedes Kapitel aus der Sicht eines anderen Protagonisten erzählt wird. Durch diese Innensichten gewinnt die Geschichte nicht nur an Spannung und Dynamik, sondern es werden auch verschiedene Perspektiven rund um die Thematik eindrücklich geschildert und nachvollziehbar. «Wunder» handelt von Freundschaften, der Schwierigkeit anders zu sein und den Möglichkeiten, damit umzugehen. «Wunder» ist ein wunderbares Buch, das gleichzeitig zum Lachen und zum Weinen anregt. Für Jugendliche ab etwa 12 Jahren.

Claudia Hefti



Sarah N. Harvey: Arthur oder Wie ich lernte, den T-Bird zu fahren

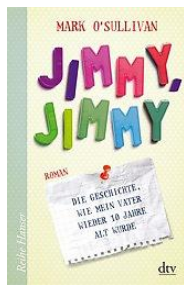
Dtv, Reihe Hanser, 2013
978-3-423-65001-4
Roman

NEUERSCHEINUNG

Royce ist etwa 17 Jahre alt. Erst kürzlich ist er mit seiner Mutter quer durch Kanada in ein kleines Kaff umgezogen, weil Grossvater hier wohnt, weil Grossvater sehr alt ist und Hilfe braucht. Royce soll sich nun, gegen Bezahlung versteht sich, um den alten Arthur kümmern. Und diese Aufgabe, die ist nicht eben einfach zu lösen. Arthur ist ein alter Miesepeter, flucht ständig, will seinen Willen durchsetzen und verlangt immer wieder schier Unmögliches. Arthur ist zwar manchmal nicht ganz richtig im Kopf, er hat aber auch überaus faszinierende Seiten: Er war mal ein sehr berühmter Cellist, kennt alle Konzerthäuser der Welt und viele, sehr berühmte Menschen. Wenn er mit Erzählen beginnt, dann tun sich Royce völlig andere Welten auf. Arthur lehrt seinem Enkel auch das Fahren mit diesem einmalig schönen T-Bird, der schon so lange ungenutzt in der Garage steht. Und dann gibt es Momente, da liebt und bewundert Royce seinen Grossvater. Dass dieser seinen Enkel ebenfalls ins Herz geschlossen hat, das erfährt Royce spätestens bei der Eröffnung des Testaments.

Dieses Buch liest sich in einem Zug und die Lektüre, die geht ans Herz. Da ist Lachen und Weinen ganz nah beieinander. Man spürt beim Lesen, dass die Autorin über einen Fundus an eigenen Erfahrungen verfügt, sie schreibt so treffend, dass man beim Lesen mittendrin ist. Den alten Mann in Frack und Schlips auf dem Beifahrersitz oder alt und gebrechlich auf dem Weg ins Bett, all das sieht man vor sich. Man lacht mit Royce über Dummheiten, die der Alte anstellt, man ist aber auch wütend auf den alten Griesgram und lässt sich im nächsten Moment von einer liebevollen Geste überraschen. Ein bisschen erinnert der Plot an den Film «Les Intouchables». Auch im vorliegenden Buch überwindet Royce seinen

anfänglichen Ekel und Widerwillen und nimmt schliesslich die extravaganten Wünsche und Bedürfnisse seines Grossvaters als einziger ernst. Ein berührendes Lesevergnügen für Jugendliche wie Erwachsene.
Maria Riss



Mark O' Sullivan: Jimmy, Jimmy

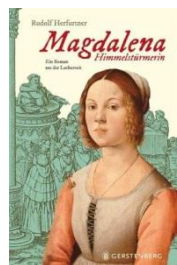
DTV, 2013
978-3-423-65003-8
Roman

NEUERSCHEINUNG

Eala ist 16 Jahre alt, als es passiert: Ihr Vater hat einen schlimmen Unfall und erwacht nach einer längeren Zeit im Koma, sein Gehirn hat dabei grossen Schaden genommen. Er kann sich an nichts mehr erinnern und hat den Verstand eines 10-Jährigen. Obwohl der Vater noch da ist und nach einer gewissen Zeit auch wieder daheim einzieht, haben Eala und ihr Bruder Sean ihren Vater verloren, die Mutter ihren Ehemann und Partner. Aus dem Vater ist ein Junge geworden, der mit seinem Vornamen Jimmy angesprochen werden will und der rund um die Uhr eine intensive Betreuung braucht. Eala und Sean nimmt er nicht mehr als seine Kinder wahr, sondern als seine Spielkameraden. Alle Familienmitglieder sind zwar völlig überfordert, aber miteinander wirklich zu sprechen, das schaffen sie einfach nicht. Kontrolle ist alles! Eala gerät in eine schlimme Krise, es ist nicht nur die Trauer um den verlorenen Vater, es sind auch die grossen Wutgefühle und die Erkenntnis, dass es niemanden, wirklich niemanden gibt, der ihr nachempfinden kann. Fast ein Jahr dauert es, bis Eala nach einem Zusammenbruch endlich reden kann, bis sie die neue Situation in gewisser Weise akzeptiert, bis sie beginnen kann, wieder mehr an sich und ihre eigenen Bedürfnisse zu denken.

Dieser Roman berührt, weil die junge Ich-Erzählerin die Leserinnen und Leser sehr direkt und nah an diesem so ungewöhnlichen Schicksal teilhaben lässt. Der Autor schafft es, dass man sich beim Lesen Unvorstellbares plötzlich vorstellen kann. Und stellenweise ist dieses Buch auch ein Entwicklungsroman. Eala ist an der Grenze zum Erwachsenwerden, ungewohnte Empfindungen und Gefühlsausbrüche machen ihr zusätzlich zu schaffen. Auch diesen Aspekt in Worte zu fassen, ist dem Autor vortrefflich gelungen.

Maria Riss



Rudolf Herfurtner: Magdalena. Himmelsstürmerin

Gerstenberg, 2013
978-3-8369-5707-6
Ein Roman aus der Lutherzeit

NEUERSCHEINUNG

Die Geschichte beginnt im Jahre 1517. Magdalena muss bereits sehr früh ihr Elternhaus verlassen. Der Vater und ihr kleiner Bruder sind beide bei einem Bergwerksunglück ums Leben gekommen. Die Mutter hat das letzte Geld für Ablassbriefe ausgegeben und muss nun ins Armenhaus ziehen. Magdalena aber kommt nach Wittenberg zu ihrer Tante, die dort als Heilerin arbeitet. In Wittenberg wird Magdalena mit einer völlig neuen und fremden Welt konfrontiert. Einerseits ist dies die grosse Heilkunst ihrer Tante, die sie sehr beeindruckt, andererseits sind es aber auch die Predigten dieses Doktor Luder (so hiess Martin Luther ursprünglich), die sie völlig in Bann ziehen. So vieles muss sie überdenken, Althergebrachtes hinterfragen. Sie muss plötzlich selber entscheiden, was Recht und was Unrecht ist und sich von vielem lösen, was ihr in ihrer Kindheit so wichtig war. Und da gibt es diesen jungen Studenten Veith, der Magdalena heimlich das Lesen beibringt, der ihr auch hilft, die neuen Thesen zu verstehen. Mit ihrer Entscheidung, eigene Wege zu gehen, bringt sie aber nicht nur sich, sondern auch andere in Gefahr.

Rudolf Herfurtner ermöglicht es seinen Leserinnen und Lesern, in diese Zeit des Aufbruchs und der grossen Veränderungen hineinzutauchen. Wer den Autor kennt, weiss, dass dem Roman fundierte historische Recherchen zugrunde liegen. Vieles weiss man ja der Spur nach, nach der Lektüre dieses Buches aber wird diese schwierige Zeit mit all den tiefgreifenden neuen Gedanken und Ideen erlebbar. Magdalena führt Leserinnen und Leser an all die historischen Stätten, zu den wichtigen Figuren wie Martin Luther, Thomas Müntzer oder Johannes Eck und sie ermöglicht einen Einblick in den Alltag einfacher

Menschen dieser Zeit. Über die Reformation gibt es kaum historische Jugendromane, das Buch über Magdalena schliesst diese Lücke auf sehr eindrückliche Art und Weise.

Maria Riss



Marian de Smet: Kein Empfang

Gerstenberg, 2013

978-3-8369-5705-2

Thriller

NEUERSCHEINUNG

Leo und sein Freund David verbringen ein paar Ferientage in den Bergen. Leo ist ein begeisterter Wanderer, David weniger. Aus diesem Grund macht sich Leo alleine auf den Weg zu einem Berggipfel. Aber Leo kommt am Abend nicht zurück. Er ist in eine Felsspalte gefallen. Sofort wird nach ihm gesucht, leider ohne Erfolg. Leo steckt fest, sein Fuss ist gebrochen, sein Handy hat keinen Empfang. Und dann taucht da plötzlich dieses Mädchen, Nanou, auf. Sie bringt Leo Essen, klettert in die Spalte und schient Leos Fuss. Warum bloss holt sie keine Hilfe? Warum ist sie so wortkarg und kommt immer nur nachts, wenn niemand sie sehen kann? Bald beginnen sich die Wunden von Leo zu entzünden. Er hat hohes Fieber. Wird er diesen Albtraum überleben?

Die Beantwortung all dieser Fragen ziehen Leserinnen und Leser so in Bann, dass sie die Lektüre kaum unterbrechen werden. Marian de Smet hat diesen Roman aus verschiedenen Perspektiven verfasst, Leo, David und Nanou wechseln sich beim Erzählen ab. Dies macht das Lesen zusätzlich attraktiv, die unterschiedliche Sichtweisen, Wahrnehmungen und Gefühle der drei werden fassbar und geben dem äusseren spannenden Plot auch eine eindrückliche innere Spannung und zusätzlichen Reiz. Vieles müssen sich Leserinnen und Leser auch selbst zusammenreimen, dies macht die Lektüre nicht nur anspruchsvoller, sondern auch vielschichtiger. Ein Buch, das die Bezeichnung «Thriller» verdient.

Maria Riss